Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 85 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährl. M. 2,55, durch Postboten ins Haus gebracht M. 2,97. Erscheint tägl. ausschl. des Tages nach Sonn- u. Festtagen. Geschäftsst.: Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 92). Redakteure: J. G. Hams, Anholt, Wilhelm Wolsing.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 70 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

47. Jahrgang — Mittwoch, 7. August 1918 — Nummer 182

650 bis 700 Milliarden Mark Gesamtkosten des Weltkrieges.

* **Berlin,** 5. Aug. Die Gesamtkosten des Weltkrieges für die vergangenen 4 Jahre sind auf 650 bis 700 Milliarden Mark zu veranschlagen. Von dieser Riesensumme entfällt noch nicht ein Drittel auf die Mittelmächte. Am Ende des vierten Kriegsjahres betrugen die monatlichen Kriegskosten der Entente 15,3 Millarden Mark gegen nur 5,8 Milliarden Mark Kriegskosten der Mittelmächte. Auch nach dem Ausscheiden Rußlands und Rumäniens erreichen die monatlichen Ententekriegskosten also fast das Dreifache der Vierbundkosten.

Auch die Anleihepolitik der Mittelmächte ist vielfach erfolgreicher als die der Entente. Bisher hat die Entente von 5000 Milliarden Mark Kriegskosten nur 125,6 Milliarden fundiert, die Mittelmächte von 186 Milliarden Kriegskosten aber 134,3 Milliarden Mark. Deutschland brachte mit acht Kriegsanleihen 88 Milliarden oder 71 Prozent seiner Kriegskosten langfristig auf, gegen 32 Proz. in England und 30 Prozent in Frankreich. Die Mittelmächte deckten ihren Anleihebedarf fast ausschließlich im eigenen Lande, während Frankreich und England gewaltige Summen im Auslande aufnahmen.

Von der Westfront.

WTB. **Berlin,** 5. Aug. 1918, abend. (Amtl.) Oertliche Kämpfe an der Vesle.

WTB. **Berlin,** 5. Aug. Die Ausführungen unserer Bewegungen in der Nacht zum 2. August erfolgte, wie an der Hauptfront, auch südwestlich Reims, nachdem alles, was dem Feinde zweckdienlich hätte sein können, zurückgeschafft oder zerstört war. Alle vorhandenen Bestände und Munitionsdepots waren bei Zeiten zurückgeführt. Auch die Ernte war zum großen Teil eingebracht. Der Abmarsch der Truppen die in vorderster Reihe gestanden haten, geschah ohne einen Mann Verlust. In der Nacht und am Morgen beschoß der Feind noch mit Artillerie ausgi[illegible] Höhe 240 westlich Vrigny und die Talmulde[illegible] alten Kampfgeländes, die längst von uns ger[illegible] ein Beweis, daß er nichts bemerkt hat. Am [illegible]g des 2. August fühlte er vorsichtig mit Patrouill[illegible] unseren zurückgelassenen Postenierungen heran ud folgten dann in Marschkolonen über Mery in Richtung Germigny Janorpund auf Gneux. Dies war der willkommene Augenblick für unsere Artillerie, dem Gegner durch zusammengefaßtes Vernichtungsfeuer schwere Verluste zuzufügenn. Er wurde zur Entwicklung zum Angriff gegen unsere Nachhutstellungen gezwungen. Die östlich Gueuxvorgehende Kavallerie wurde in alle Winde zerstreut. Auf dem linken Flügel kam ein feindlicher Angriff auf den Höhen bei Gemigny zum Stehen. Durch das tapfere Aushalten des deutschen Artilleriebeobachters bei Rosney-Ferme, welcher das deutsche Feuer auf die nachfolgende französische Infanterie hervorragend leitete, wurde der Feind gegen Abend von den Höhen von Germigny wieder zur Umkehr gezwungen; ebenso flutete die bei Muizon vorgehende Infanterie zurück. Unsere Nachhuten bei Thillois verwehrten den Gegner dort das Ueberschreiten der Reimser Straße So endete das Nachrücken des Feindes, ohne die Zurücknahme unserer Nachhuten zu stören, am 2. August abends unter schwersten Verlusten für ihn selbst. Er wagte nicht weiter vorzudringen. Auch die Nachhuten lösten sich nach vollständig gelungener Durchführung ihrer Aufgabe in der Nacht zum 3. August unbehelligt vom Feinde los. Unsere noch vor demselben ausharrenden Patrouillen und Maschinengewehre fügten heute vormittag dem Feinde beim Vorfühlen weitere Verluste zu. So trug auch diese Operation wesentlich dazu bei, den Feind in seiner Kampfkraft zu schwächen.

UU Genf, 5. [illegible] Die Hava[illegible]ie muß zugestehen, daß die deutschen Bewegungen an der Westfront vollkommen geglückt sind. Das gesamte Material ist hinweggeschafft und die Wälder, sowie die Ernte vernichtet worden. Die Note gibt ferner zu, daß es den Franzosen nicht einmal gelungen sei, Gefangene zu machen.

Paris, 4. Aug. Agence Havas. Wie die Zeitungen melden, wird General Iliescu, der ehemalige Oberbefehlshaber einer rumänischen Armee, an der französischen Front das Kommando über die transsylvanische Legion übernehmen

Basel, 5. Aug. In den „Basler Nachrichten" schreibt Oberst Egli:

Eine wesentliche Aenderung in der ganzen Kriegslage zu Ungunsten der Mittelmächte ist durch die Zurücknahme der deutschen Front nicht eingetreten. General Foch kann mit der Masse seiner Truppen nicht aus der Gegend Compiegne-Soissons fort, solange die Deutschen bei Montdidier stehen. Niemand aber weiß, was die deutsche Oberste Heeresleitung beabsichtigt. Dabei ist es ganz nebensächlich, ob die Deutschen in ihren jetzigen Stellungen weiterkämpfen, oder bis an die Vesle oder noch weiter zurückgehen. Das ist nur ein Zwischenakt der großen deutschen Offensive, die das deutsche Heer sicher fortsetzen wird, weil es das Vertrauen auf den Sieg nicht verloren hat

Basel, 5. Aug. „Matin" meldet von der englischen Front, daß im ganzen englischen Frontgebiet die lebhafte Vorfeldtätigkeit andauert. Im englischen Frontbereiche seien amerikanische Truppen eingetroffen.

WTB. **Berlin,** 5. Aug. In den vier Kriegsjahren verlor der Verband nach den bisherigen Feststellungen 5915 Flugzeuge, während Deutschland bisher nur 1927 einbüßte. Allein im letzten Jahre sind von den Deutschen 3617 feindliche Flugzeuge vernichtet worden, d. h. fast das Doppelte der in den gesamten ersten drei Kriegsjahren abgeschossenen Flugmaschinen des Verbandes. Neben der rasch steigenden Bedeutung der Luftwaffe zeigen diese Abschußzahlen, wer in Wirklichkeit die Luft beherrscht. Den 450 abgeschossenen Fesselballonen der Entente stehen 163 vernichtete Ballone auf deutscher Seite gegenüber.

„Friedensbedingungen im 5. Kriegsjahr."

Roterdam, 2. Aug. Nach der „Deutschen Tageszeitung" schreibt der einstige französische Kriegsminister Millerand zum vierten Jahrestag des Krieges: Für die für den Verband annehmbaren Friedensbedingungen seien folgende Punkte maßgebend: 1. Der preußische Militarismus muß vernichtet werden. 2. Elsaß-Lothringen muß an Frankreich zurückgegeben werden. 3. Italien muß die befreiten Gebiete bekommen. 4. Rumänien muß seine unter der ungarischen Herrschaft schmachtenden Söhne erhalten. 5. Tschechen und Slovaken müssen unabhängig werden. 7. Das zwischen Rußland, Preußen und Oesterreich vereinigte (?) Polen muß selbständig gemacht werden.

Die Stimmung in französischen Volkskreisen.

Genf, 5. August. Einer Meldnug aus Paris zufolge kam es bei einer von der soztalistischen Partei veranstalteten Gedächtnisfeier für Jaurès bei einer Rede von Thomas zu Lärmszenen. Longuet bemerte in seiner Rede: wenn Jaurès noch am Leben wäre, würde der Krieg ohne Zweifel schon zu Ende sein. Dieser Satz wurde von allen Anwesenden mit begeistertem Beifall aufgenommen. Das Zentralkommitee für Menschenrechte protestierte gegen die Vertagung des Prozesses gegen Villain, den Mörder von Jaurès. — Der Abgeordnete Constant hat eineen Antrag in der französischen Kammer eingebracht, der die Regierung auffofrdert, über den geheimnisvollen Tod Almereydas eine Untersuchung einzuleiten.

bb Zürich, 5. August. Der „Züricher Tages anzeiger" berichtet, daß der Kriegsrat in Rom, an dem General Diaz sowie der Kriegsminister und der Ministerpräsident teilnahmen, ein Hinweis auf baldige größere Ereignisse sei.

Rußlands Kampf mit der Gegenrevolution und England.

* **Moskau,** 5. Aug. Die hiesige Presse meldet: Die Stärke der Sterben auf Murman wird mit 3000 Mann angegeben.

Wegen der Uebergabe von Simbirsk wurde von Trotzkt eine Untersuchung befohlen.

In Wologda wurde eine gegenrevolutionäre Verschwörung entdeckt. 40 Offiziere wurden verhaftet. Trotzki ist mit einem Extrazug in Petersburg eingetroffen. 15 000 Personen, die beim Vormarsch der Ententetruppen an die Murmanbahn flüchteten, werden nach den Gouvernements Saratow und Woronesch evakuiert.

Der Rat der Volkskommissare genehmigte in seiner Sitzung 300 Millionen Rubel zum Kampf gegen die Tschecho-Slowaken und die Entente-Truppen auf Murman.

Russische Reichsangehörige, welche eine andere Untertanenschaft annehmen, müssen Rußland sofort verlassen.

Die Cholera in Moskau nimmt zusehends zu

Das Blutbad von Jaroslaw.

Moskau, 5. Aug. Die hiesigen Blätter berichten, daß die Kämpfe von Jaroslaw, die schließlich zur Eroberung der Stadt durch die Bolschewisten führten, zu den blutigsten des ganzen Bürgerkrieges gehören. Die Gegenevolutionäre leisteten der Roten Garde 15 Tage lang erbitterten Widerstand. Die Stadt ging mehrmals verloren und wurde zurückerobert. Die Sozialrevolutionäre hatten kurze Zeit Oberhand und metzelten Hunderte von Bolschewisten nieder. Als die Rote Garde schließlich durch den Schutz starker Artillerie die Stadt endgültig eroberte, nahm sie fürchterliche Rache. Von 1500 verhafteten Sozialrevolutionären wurden über 300 standrechtlich erschossen. Unter den Hingerichteten befinden sich die beiden Generäle Karpoff und Worowski.

Eine weitere politische Mordtat in der Ukraine.

* **Kiew,** 4. Aug. In Poltawa wurde auf offener Straße der frühere Unterrichsminister im Kabinett Winnitschenko, Steschmeko, von einem Unbekannten erschossen. Steschmeko war ein tüchtiger Pädagoge; er trat von der politischen Schaubühne zurück, als die Sozialrevolutionäre mit Holubowitsch an der Spitze zur Regierung kamen.

* **Kiew,** 4. Aug. Die Regierung der Ukraine hat eine allgemeine Volkszählung angeordnet.

Der russisch-japanische Geheimvertrag von 1915.

WTB. **Moskau,** 3. Aug. Heute erscheint die erste Nummer der neuen Zeitung Mir (Frieden), das Organ der Pazifisten. Im Leitartikel führt das Blatt aus:

Erschöpft durch dreijährigen zwecklosen Krieg und innere Wirren sind wir jetzt nicht in der Lage auf die hl. Entschlossenheit der Fortführer des Krieges als diesen philolophischen Wilson, eisernen Hindenburg, hartköpfigen Lloyd George und hysterischen Clemenceau, einzuwirken, aber verteidigen dürfen wir uns gegen diesen Krieg, in den man uns wieder mal hineinziehen will. Wiederum stehen wir am Abgrunde eines Krieges für fremde überseeische Interesen. Es ist nicht schwer, vorauszusehen, was für Folgen dieser neue Krieg für das verhungernde, verarmte, zerrissene Rußland haben würde, und angesichts dieser grausigen Perspektive müssen wir entscheidender denn je sagen: Die russischen Hände haben schon genug Kastanien aus dem Feuer geholt für ihre aufgeklärten Freunde und jetzt sind ihre Hände verbrannt und unsere Seele dürstet nach Ruhe und Frieden.

Dasselbe Blatt veröffentlicht einen Auszug aus dem russisch-japanischen Geheimvertrage vom 3. Juli 1915 gegen England und Amerika. Der Vertrag ist unterzeichnet von Saisonoff und Motono. Der Vertrag stellt sich zur Aufgabe den Schutz Chinas gegen die politische Herrschaft irgendeiner anderen Macht mit der Verpflichtung zu gemeinsamem bewaffnetem Eingreifen, wobei sie sich anheischig machen, keinen Separatfrieden mit dem gemeinsamen Feinde zu schließen. Der Vertrag ist gültig bis 1921. Die Ueberschrift des Vertrages lautet: Gemeinsamer Vertrag zwischen Rußland und Japan betr. bewaffnetes gemeinsames Eingreifen gegen Amerika und England im fernen Osten vor Sommer 1921.

See- und Luftkrieg.

Aus einem Geleitzug herausgeschossen.

* **Haag,** 5. Aug. Die Besatzungen der Schiffe des eben in holländischen Gewässern eingetroffenen Geleitzuges erklären, daß der Dampfer „Kirkhamabley", der am 26. Juli untergegangen ist, nicht auf eine Mine gelaufen sei, sondern von einem U-Boot aus dem Geleitzug herausgeschossen wurde.

Das Ergebnis der Wahlen in Luxemburg.

WTB. **Luxemburg,** 5. Aug. Bei den Stichwahlen zur Verfassungskammer wurden gewählt: 3 Rechtsparteiler, 5 Liberale, 4 Sozialisten, 2 Volksparteiler, 2 Unabhängige. Die Verfassungskammer setzt sich nunmehr aus 23 Rechtsparteilern, 12 Sozialisten, 8 Liberalen, 5 Volksparteilern und 5 Unabhängigen zusammen. Von diesen bekennen sich zwei zum Programm der Rechtspartei, drei neigen zur liberalen Fraktion: diese verlor im Industriewahlbezirk ihre sämtlichen neun Sitze an die Sozialisten und Volksparteiler, im Kanton Luxemburg zwei Sitze an die Rechtspartei.



Lettows Kriegszug durch Mocambique

Wie aus feindlichen Blätterstimmen hervorgeht, hat der heldenmütige Führer unserer Schutztruppler in Deutsch-Ostafrika, General v. Lettow, Mitte Juni die Gegend von Villa Esperanza in der Provinz Quelimane besetzt. Diese Provinz grenzt südlich an die Provinz Mozambique, die der Schauplatz der erfolglosen Einkreisungsversuche der Monate Januar bis Juni gewesen war. Deutsche vorgeschobene Abteilungen scheinen die von dem Hafenplatz Quelimane ausgehenden Bahnlinien bedroht zu haben, denn diese mußten schleunigst von englisch-portugisischen Truppen zum Schutze gegen deutsche Angriffe besetzt werden. In der Zeit vom 20. bis 27. Juni wollen portugiesische Kompagnien diese vorgeschobene deutschen Abteilungen von den Bahnlinien vertrieben und auf Villa Esparanzo, die Hauptstadt der Provinz Quelimane, zurückgedrängt haben. Nach einem englischen Bericht ist die tapfere deutsche Schutztruppe unter General v. Lettow bisher über 500 Kilometer tief in portugiesisches Gebiet eingedrungen und bedroht z. Zt. die bestangebauten Gebiete Portugiesisch-Ostafrikas. Unsere wackere Streiterschar hat in den letzten Wochen Gewaltmärsche bis zu 800 Kilometer zurückgelegt.

Lettow-Verbeck sprengt den Ring seiner Gegner.

Rotterdam, 5. Aug. Reuter meldet aus London amtlich: Das Oberkommando der britischen Streitkräfte in Ostafrika meldet: Die feindlichen Truppen unter General von Lettow-Vorbeck setzten trotz schwerer Verluste ihren Vormarsch nach Mozambique längs den Tälern von Narag und Licungo bis Anfang Juli fort. Auf ihren Marsch zerstörten sie auf portugiesischen Plantagen wertvolle Vorräte, namentlich Gummi und Hanf. Am 1. Juli erreichten sie Rhamacurra. Hier wurden sie von einer kleinen portugiesisch-britischen Streitmacht angegriffen. Nach dreitägigem Kampfe gelang es dem Feinde in dem waldreichen Gelände in östlicher Richtung zu entkommen. Später schlug er Kurs nach Norden ein. Bald deutschen Streitkräfte bei Ocira und Vomirrua aufzuhalten, was ihnen jedoch nicht gelang.

Kirchliches.

Ehrenbreitstein, 3. Aug. Eine seltene Doppelfeier begeht am 5. August die Mutter-Oberin, eds hies. Hospitals, Schwester Sybilla, geborene Elisa Wirz: ihren 80. Geburtstag und zugleich den Gedenktag ihrer 60jährigen Zugehörigkeit zum Orden der Armherzinnen, (Barmherzige Schwestern vom hl. Borromäus, Mutterhaus zu Trier, Krahnen-

Schwester Sybilla ist am 5. August 1838 zu Boppard geboren und trat am 5. August 1858 in den Orden ein. Seit 1862, also über 56 Jahre, waltet sie als Schwester in Ehrenbreitstein und seit November 1887 als Oberin des Hospitals. Sie erfreut sich noch seltener Frische und versieht noch rüstig alle Obliegenheiten ihres schweren Amtes, die in der Kriegszeit noch gewachsen sind.

Westfalen und Rheinland.

* **Von der holländischen Grenze**, 5. Aug. In der Nähe von Vaals, an der deutsch-belgischen Grenze, kam beim Holzsuchen eine Frau, dem die Grenze sperrenden elektrischen Draht zu nahe und wurde von dem Strom getötet. — Infolge Mangels an Tabak wurde in vielen der großen Zigarrenfabriken die wöchentliche Arbeitszeit auf 4 Tage beschränkt, in einzelnen Fabriken wird gar nicht gearbeitet.

* **Nottuln**, 4. Aug. Den Ursulinen zu Münster wurde die Erlaubnis erteilt, in Nottuln eine Niederlassung zu gründen zwecks Einrichtung einer höheren Mädchenschule, einer Kinderbewahr-, Handarbeits- und Haushaltungsschule. Mit der Schule soll später ein Pensionat verbunden werden. Die Niederlassung wird der Gemeinde Nottuln und Umgegend sicher zum Segen gereichen.

* **Haspe**, 4. Aug. Umfangreiche Diebstähle an Schneidestahl, die hier begannen und in der Iserlohner Gegend fortgesetzt wurden, haben zur Ermittelung einer anscheinend organisierten Diebesbande geführt. Die Sache kam dadurch zum Klappen, daß einem Fabrikanten sein eigener, ihm gestohlener Schneidestahl zum Kauf angeboten wurde.

* **Bottrop**, 4. Aug. Der 18 Jahre alte Bergmann Zuchowski fuhr in der Grube der Zeche „Arenberg-Fortsetzung" verbotswidrig auf einer Lokomotive. Dabei wurde er von einer anderen Lokomotive erfaßt und an Kopf und Gesicht derart gequetscht, daß der Tod sofort eintrat.

* **Wattenscheid**, 4. Aug. Im hiesigen Gerichtsgefängnis wurden einer Ehefrau, die dort wegen Hehlerei eingeliefert worden war, von zwei Zellengenossinnen 1400 Mark gestohlen, die sie in einen Unterrock eingenäht hatte. Der Diebstahl wurde erst nach der Entlassung einer der Diebinnen entdeckt, die jetzt verhaftet werden konnte.

* **Hamborn**, 4. Aug. Telegraf meldet aus Rotterdam, daß die Rheinflotte der Oriol Stromboot Andreming in Rotterdam, aus 17 Schleppdampfern, 69 Rheinkähnen und 3 Dampfkränen bestehend, für den Betrag von 5½ Mill. Gulden an die Bergwerksgesellschaft in Walsum bei Hamborn verkauft wurde.

Cleve, 4. Aug. Die vom Verein zur Förderung der deutschen Waldbühne geschaffene, vor den Toren Cleves in lieblicher und anmutigster Umgebung gelegene Waldbühne ist heute im Hindenburgheim ereröffnet worden. Die unter fachmännischer Leitung erbaute, geräumige Bühne mit guter Klangwirkung dehnt sich vor einem Zuschauerraum aus, der reichlich zweitausend Personen fassen kann. Der stimmungsvolle Zugang, die anmutige landschaftliche Umgebung sind in glücklicher Weise geeignet, den Besucher in die richtige empfängliche Vorstimmung zu versetzen. Diese Waldbühne soll den auf Förderung der deutschen Volksbühne gerichteten Bestrebungen des bekannten Dramaturgen Erich Eckert dienen, die in die Tat umzusetzen derselbe bereits durch Aufführung seiner Mysterienspiele in den verschiedensten Städten mit dem größten Erfolge bewiesen hat. Eröffnet und eingeweiht wurde die Waldbühne unter der Spielleitung Erich Eckerts durch Friedrich Lienhards: „Wieland der Schmied", eine für Freilichtaufführungen besonders geeignete, kraftige, dramatische Dichtung aus der germanischen Sagenwelt.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 6. August. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Lebhafte Erkundungstätigkeit namentlich im Ancre- und Avre-Abschnitt und südlich von Montdidier. Am Abend vielfach aufflebender Feuerkampf.

Württemberger erstürmten heute früh nördlich der Somme die **vorderen englischen Linien beiderseits der Straße Braye-Corbie** und brachten etwa 100 Gefangene ein.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nach erfolglosen Feindesvorstößen [illegible] der Feind gestern mit stärkeren Kräften zum **Angriff gegen den Vesle-Abschnitt** beiderseits von Braisne und nördlich von Jonchery vor. Aus kleinen Waldstücken auf dem Norduser des Flußes, in denen er sich vorübergehend festsetzte, warfen wir ihn im Gegenstoß wieder zurück. **Einige Hundert Gefangene** blieben hierbei in unserer Hand. Im Uebrigen brach der Angriff des Feindes schon vor Erreichen der Vesle in unserem Artillerie- und Maschinengewehrfeuer zusammen.

Leutnant Udet errang seinen 44., Leutnant Boile seinen 28. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorf.

Aus der Heimat.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse

wurde dem Husar Bernh. Stelderm[illegible]hn der Ww. Bernh. Stelderm[illegible]ann von hier, [illegible]. 19, verliehen; ferner dem Musketier Ludwig Gomoert, Instr.-Rgt. 99, Nachr.-Abtlg., Sohn des Friseurs Karl Zöpfgen, Schanze 19.

Auf dem Ehrenfriedhofe

wurden gestern vormittag die sterblichen Ueberreste des im hiesigen Vereinslazarett entschlafenen Sergeanten Wilhelm Schlatt. Inhaber verschiedener Ehrenzeichen zur letzten Ruhe gebracht. Sehr zahlreich hatten sich die hiesigen Vereine beteiligt, um dem Entschlafenen die letzte Ehre zu erweisen. Am offenen Grabe hielt Herr Kaplan Pieper eine zu Herzen gehende Ansprache. Herr Kom.-Rat v. Velsen legte am Grabe im Namen des Kreiskriegerverbandes einen Kranz nieder. Herr Wachtmeister Pitz im Namen der Verwundeten des hiesigen Lazaretts. Die Musik spielte einige Weisen und damit nam die Trauerfeier ein würdiges Ende.

Boromäusverein St. Georg.

Morgen (Donerstag) von 4—5 Uhr ist nochmals Gelegenheit geboten, die noch rückständigen Bücher in der Bibliothek abzugeben. Die noch hie und da aus früheren Jahren in den Familien befindlichen Büchern möge man jederzeit Kirchstraße 9 abliefern.

Steuer zahlen.

Unsere Leser erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß die Staats- u. Gemeindesteuern für das 2. Vierteljahr 1918 bis einschließlich 16. d. Mts. gezahlt sein müssen.

Besitzwechsel

Die Herdfabrik von J. B. Ellinghaus ist durch Kauf in den Besitz von Gebr. Braunschweig übergegangen.

Uber das Eisenbahnunglück in Wesel

wird von dort unterm 3. August ergänzend gemeldet: Gestern nachmittag 6 Uhr lief im Verbindungsgeleise nach der Rheinwerft der rangierende Eisenzug 6059 mit einer Rangierabteilung zusammen, wobei der Gepäckwagen des Eisenzuges und ein leerer Personenwagen der Rangierabteilung umstürzten. Mehrere Wagen entgleisten. Der Zugführer Sommerhäuser aus Essen, der abspringen wollte, wurde durch den umstürzenden Gepäckwagen getötet.

Tabak in Sicht?

Berliner Firmen haben, wie die „Nord. Allg. Ztg." meldet, auf dem Balkan für 35 Millionen Mark Tabak zur Lieferung innerhalb 6 Monaten angekauft. Weitere große Abschlüsse mit anderen deutschen Firmen, besonders Dresdener und Hamburger bezw. Bremer Großhändlern, sollen dem Abschluß nahe sein. An Tabak dürfte es danach auch in Zukunft nicht fehlen, falls die Z.-E.-G. keinen Strich durch die Rechnung macht und auf die Ware ihre schwere Hand legt. (Köln. Ztg.)

Keine Benachteiligung der Landwirtschaft.

In den Kreisen der Landwirtschaft ist mehrfach die Meinung verbreitet, daß bei der Reichs-Altkleidersammlung die landwirtschaftlichen Arbeiter nicht genügend berücksichtigt würden und die Landwirtschaft vielmehr dazu herhalten müsse, für die Rüstungsarbeiter Anzüge aufzubringen. Diese Ansicht ist irrig. Die Landwirtschaft, von der überhaupt die Anregung zur dringenden Beschaffung notwendiger Arbeitskleidung ausgegangen ist, ist an der gesamten Sammlung mit einem Drittel beteiligt. Ihr fließt also nicht nur der dritte Teil der gesamten Altkleider, sondern auch der gleiche Anteil an neuen Anzügen und an umgeänderten Uniformen zu. Durch die Schaffung der Reichskleiderläger, die eine genaue Sortierung der eingehenden Bekleidungsstücke vornehmen, ist Sorge getragen, daß der Landwirtschaft solche Bekleidungsstücke zugestellt werden, die sich für die landwirtschaftlichen Arbeiter eignen. Aus dem großen Anteil der Landwirtschaft an der Alt-Kleidersammlung ergibt sich ohne weiteres daß die Behauptung hinfällig ist, daß die Landwirtschaft die Kleidung für die Rüstungsarbeiter beschaffen müsse. Es steht jedenfalls nach den bisherigen Sammlungsergebnissen aus den ländlichen Kommunalverbänden fest, daß bei dieser Sammlung die Landwirtschaft mehr der nehmende als der gebende Teil ist.

Ein altes Mittel gegen die Grippe.

Die Welt sucht nach Mitteln gegen die Grippe und weiß kein anderes, als sich resigniert ins Bett zu legen und das Fieber zu überstehen. Und doch gibt es ein altes Allheilmittel, das noch immer bei Uebelbefinden Mattigkeit in allen Gliedern, beim Versagen der Eßlust, wie überhaupt bei allen Symptomen der Grippe geholfen hat. Es ist der Kamillentee. Man trinke ihn warm; heilend, schmerzstillend und schweißtreibend tut der Tee gute Dienste. Die Grippe ist schnell vorüber, wenn sie angefangen hat, sie tritt nicht nachteilig auf, wenn sie mit Kamillentee sofort bekämpft wird. Namentlich auf dem Lande kennt man den Kamillentee schon seit Großvaters Zeiten als Allheilmittel, und es ist nicht überraschend, daß auf dem Lande viel weniger diese Krankheit anzutreffen war.

Anhalt, 5. August. Heute morgen wurde ein französischer Kriegsgefangener, welcher (also am hellen Tage!) die Grenze überschreiten wollte, vom Posten, da er auf Anruf nicht stehen blieb, erschossen.

Dauer der

Fliegerausstellung in Münster

im Schützenhof nur noch bis 18. August

Vermischtes.

Die Hospitalkrankheit der kleinen Kinder.

Mit der Aufzucht der Säuglinge in öffentlichen Anstalten hat man zumeist schlechte Erfahrungen gemacht. Die Kinder verfallen fast durchweg einem schleichenden Siechtum, das man als Hospitalkrankheit, Hospitalismus bezeichnet und das sich bei längerer Anstaltspflege im Nachlassen des Appetits und damit des Wachstums und im Auftreten von Verdauungsstörungen und nervösen Erscheinungen, wie Unruhe und Schlaflosigkeit, Neigung zu Katarrhen und Drüsenerkrankungen, äußert. Alle Verbesserungen der Pflege, aller Reichtum der Ausstattung, alle zeitgemäße Bekämpfung der Ansteckungen wurde des unheimlichen Leidens nicht Herr, bis die gründliche Erforschung des Uebels als überraschende Ursache fand „Mangel an Liebe!" Die Kinder gehen, wie sich einer der führenden Erforscher des Hospitalismus ausdrückt, an seelischem Hungertod zugrunde, der kindliche Instinkt nach Mutterliebe bleibt unbefriedigt, und das Seelchen stirbt dahin. Der Weg zur Ueberwindung des Hospitalismus ist gewiesen: jedem Kinde eine Mutter! Je eine Pflegerin erhält eine beschränkte Anzahl von Säuglingen, die sie, wie eine Mutter ihre Kinder, in ihren Eigenheiten kennen lernen und dementsprechend individuell liebevoll behandeln muß.

Wiederbelebung alter Volkstänze.

Als einen besonderen und mit großer Genugtuung zu begrüßenden und bisher wenig gepflegten Zweig der Heimatpflege hat man in dem Städtchen Blankenhain bei Weimar, das noch rein ländlichen Charakter trägt, einen Lehrgang zur Erlernung oder Wiederbelebung alter und neuerer Volkstänze eingerichtet, um sie dem Volke zu erhalten und das Gefühl und den Sinn für das Althergebrachte zu erneuern und zu stärken. Die jungen konfirmierten Mädchen von Blankenhain und den Ortschaften der näheren und weiteren Umgebung sind vom Ortsausschuß der Jugendpflege in Blankenhain und vom Vertrauensmann für Jugendpflege im Amtsgerichtsbezirk zur unentgeltlichen Teilnahme aufgefordert worden und leisten dem Rufe mit Freuden Folge.

Neueste Telegramme.

Neue U-Boots-Erfolge.

WTB. **Berlin**, 5. August. Amtlich. An der Ostküste Englands und im Gebiet westlich des Kanals wurden, teilweise aus stark gesicherten Geleitzügen heraus,

18000 Br.-Reg.-To.

versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

WTB. **Paris**, 5. Aug. Reuter. Die Beschießung des Pariser Bezirkes mit einem weittragenden Geschütz hat heute morgen wieder begonnen.

WTB. **Bern**, 6. Aug. Nach einer Meldung des Progres de Lyon aus Peking ermächtigte die **chinesische Regierung die tschecho-slowakischen** Kontingente, für die ganze Dauer der Feindseligkeiten die Eastern China Railway zu benutzen. Die Regierung hat beschlossen, ein erstes Kontingent chinesischer Truppen nach Wladiwostock zu entsenden. — Von der Grenze wird gemeldet, die **Armee Seminoff sei geschlagen worden** und habe bis auf einige Werst nahe der chinesischen Grenze zurückweichen müssen.

WTB. **Bern**, 6. Aug. Laut Pariser Blättern wird **Chalons sur Marne** seit dem 15. Juli heftig bombardiert, wodurch großer Schaden angerichtet wurde. **Fismes** steht in Flamen.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. Hohbach, für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame- und Anzeigenteil Franz Heggen, sämtlich in Bocholt i. W.

Die den Weg bereiten.

Ein Zeitroman von Anny Wothe.

Amerikanisches Copyright 1916 by Anny Wothe-Mahr, Leipzig.

21. (Nachdruck verboten.)

„Weil Du noch kein Kriegsopfer brachtest," ging es durch seine Seele, „weil Du hier in Ruhe und Behaglichkeit zusahst, während draußen Tausende für Dich starben."

Und er legte die kleinen blassen Hände Goldes ganz zart ineinander, als er über dem Haupte seines Kindes wie zum Segen sprach:

„Der Herr hat's gegeben,
Der Herr hat's genommen,
Der Name des Herrn sei gelobet."

Draußen sangen vorübermarschierende Marinetruppen mit frohem Munde:

„In der Heimat, in der Heimat, da gibt's ein Wiedersehen."

Aber die Sonne war fort und von Westen drohten dunkle Wolken über das Meer, als wolle es plötzlich Nacht werden.

— — — — — — — — — —

Auf einer der hohen Dünen an dem weiten Strande stand Oda Dahlgren an Hennecke Frödings Seite und spähte mit trübem Blick über das Meer. Der Wind riß an ihren Kleidern, als wollte er die schlanke Gestalt ins Meer schleudern. Der Stabsarzt, der den Kragen seines grauen Militärmantels hochgeschlagen, sprach eindringlich auf Oda ein.

„Nein, Hennecke Fröding," sagte sie dann, ernst abwehrend, „das kann ich nicht! Wenn der liebe Gott selber zu meinem Vater käme, um für die Frau zu bitten, er würde ihn abweisen. Vater ist ganz versteinert, seit der Trauerbotschaft, und er will nicht, daß Schwester Heilwig seinen toten Jungen hierher bringt. Vater wird ihm bis zur Grenze entgegenfahren und dort den Zug erwarten, mit dem die sterblichen Ueberreste Meiers eintreffen. Vater wird dann Schwester Heilwig bedeuten, wenn sie nicht von selber geht, daß er allein seinen Sohn in die Heimat führen will."

„Finden Sie das nicht hart, Oda Dahlgren."

„Aber Doktor, es ist doch nur natürlich, daß der Vater den Sohn für sich beansprucht. Ich finde es nur insofern kränkend für Schwester Heilwig, weil sie doch Peter so treu gepflegt hat. Ich meine, in so ernster Stunde müßte Vading nicht so hart sein. Selbst wenn ihm Schwester Heilwig so unsympathisch ist, daß er sich nicht überwinden kann, ihr ein freundliches Wort zu sagen?"

Der Stabsarzt sah prüfend in Odas Gesicht. Ahnte, fühlte sie nichts? Kam ihr kein Gedanke, daß Schwester Heilwig ihrem Vater einst nahegestanden?

Nein, in Odas Antlitz, das sonst so lachend in die Welt schaute, verriet keine Miene, daß sie auch nur ahnte, wie eng ihr Leben mit dem Schicksal Schwester Heilwigs verkettet war. Nur ein nachdenklicher Ernst, der Oda sonst fremd, lagerte auf dem jungen Gesicht, das noch Spuren von Tränen trug.

Einen Augenblick war es dem Stabsarzt, als müsse er Oda einweihen in den Zusammenhang des für sie Unbegreiflichen, aber er biß die Zähne zusammen. Nein, von ihm durfte Oda nichts erfahren, er mußte weiter schweigen.

Und plötzlich meinte Oda ganz unvermittelt:

„Wissen Sie, Hennecke Fröding, so wie Schwester Heilwig vielleicht ausgeschaut, als sie jung war, so habe ich mir meine Mutter gedacht."

Der Stabsarzt atmete schwer. Dunkle Glut stieg in sein Gesicht. Wie ein Missetäter kam er sich plötzlich vor.

„Haben Sie nicht ein Bild Ihrer Mutter gesehen?" lenkte er ab.

Oda schüttelte den dunkelblonden Kopf.

„Tante Tina behauptet, das einzige Bild, das von Mutter dagewesen, hätte Vater verbrannt, weil sein Anblick ihm so wehe getan, nachdem Mutter gestorben. Darum," schloß sie treuherzig, „durften wir ja auch nie von Mutter reden. Vater erträgt es nicht."

Wie Rührung flog es über das Gesicht Hennekes, ja ein leises Lächeln stahl sich um seine Lippen, als er sah, wie Oda mit der kleinen Faust sich zornig die Tränen aus den Augen wischte und ihm unter diesen Tränen schon wieder entgegenlachte.

„Eigentlich müßte ich mich selber prügeln, Doktor. Da stehe ich nun und blase Trübsal, anstatt den andern, die da Leid tragen, den Mut aufzurichten. Sehen Sie, so ist der Mensch! Immer denkt er an sich."

„Und an Oland von Hoven" — entgegnete der junge Arzt schnell und bereute schon im nächsten Augenblick seine Worte.

So unpassend wie möglich dünkte ihn seine Frage, aber sie hatte ihn schon zu lange gequält. Er mußte sie aussprechen, als hinge seines Lebens Seligkeit daran.

„Ja," sagte Oda einfach. „Ich denke oft an ihn."

Die Gestalt des Stabsarztes reckte sich steil auf. Ein kalter, abweisender Ausdruck trat plötzlich in sein scharfgeschnittenes Gesicht.

Ehrerbietig hob er die Hand an die Mütze und nahm die Absätze zusammen.

„Verzeihen, gnädiges Fräulein, die Pflicht ruft. Sobald ich irgendwelche Nachricht habe, telephoniere ich."

Flüchtig nur berührte er Odas dargereichte Hand dann hastete er mit weit ausholenden Schritten durch den schweren weißen Dünensand, dem Lazarett zu, von dem die Rote-Kreuz-Fahne herüberwehte.

Befremdet sah Oda dem Davoneilenden nach.

Was hatte er nur? Er, der sich immer gleich Bleibende, der für alle Traurigen stets gütig Teilnehmende, der hatte sie heute, wo ihre Seele voll Weh war, so böse angesehen, als wäre er ihr Feind? Hatte sie denn irgend etwas gesagt oder getan, das ihn verletzen konnte?

Oda schüttelte betrübt den Kopf. Wie lieb war er zu ihr vorhin am Sterbelager Goldes gewesen. Ihr war es, als ginge von ihm zu ihr ein warmer Strom der Beruhigung, der sich wie milder Frühlingstau auf ihre gemarterte Seele legte. Und nun?

Wild schäumten die Wogen über den weißen Strand gegen die hohen Dünen. Wie Weinen klang es zu Oda herauf. Dunkel ballten sich die Wolken. Gleich Nach gespenstern jagten sie über das weite Meer. Drohend, rasend, wie zornige Gewalten stürzten die weißen Schaumrosse daher.

Als wollte die Erde mit dem Himmel ringen, so riesengroß türmten sich weiter und immer weiter die Wasserberge bis zu den Wolken empor. Und Oda, die Arme unter der jungen Brust gekreuzt, sah furchtlos in den Aufruhr der Elemente.

Dieses ewige Kommen und Gehen der Wogen offenbarte ihr den ewigen Wandel, als den mächtigsten König im großen Weltenall, der da früher oder später den Erdball zertrümmern würde, dem alles Leben, alles Geschehen untertan.

Und sie kam sich so klein vor in ihrem Schmerz und Jammer um den Bruder, der als Held gefallen, und die liebliche Golde, die Gespielin froher Tage, die sie so herzlich lieb gehabt.

Wie ein Sandkorn war der Mensch. Tausende verbluteten im Augenblick ihr junges Leben und die wilden Wogen des Krieges gingen darüber hin, alles vernichtend, alles mit sich fortreißend, wie hier die rollende See, um dann, wenn der Wettersturm verrauschte, friedlich lächelnd den weißen Strand zu umschmeicheln.

Aufrecht ging Oda heim. Nicht mehr das lachende strahlende Kind von einst, auch nicht eine um Verlorenes Klagende, sondern ein Wesen, urplötzlich zum Weib geworden, in der Erkenntnis, daß es etwas Großes sei, unterzutauchen wie das Sandkorn im Meer, aus dem tausend neue Kräfte emporwuchsen. Aus Totenopfern neue Kränze, neue Blumen, neues, flammensprühendes Leben.

Wie ein Trauerflor schwer und drückend hing über den mächtigen Fluten und dem weißen Schnee der Dünen der Abendhimmel herab. Da schoß plötzlich die letzte rote Glut des Tages durchs Gewölk. Wie flammende Schwerter zuckten ihre Strahlen ineinander. Siegreich brach eine Lichtfülle durch all das Dunkel wie eine leuchtende Verheißung. Oda sah sie noch einmal auflohen, dann erlosch sie. Sie aber trat in ihr graues Vaterhaus, in dem jetzt das Leid zu Gast.

Fortsetzung folgt.

Ablieferung der Blitzschutzanlagen und Einrichtungsgegenstände.

Zur Ablieferung.

1. der zu **Blitzschutzanlagen** und der zur **Bedachung** verwendeten **Kupfermengen**, einschließlich kupferner Dachrinnen, Abfallrohre, Fenster- und Gesimsabdeckungen, sowie einschließlich der an Blitzschutzanlagen befindlichen **Platinteile** (Bekanntmachung vom 9. März 1917 Nr. M. 200/1. 17. K. R. A.)

2. von **Einrichtungsgegenständen** (Bekanntmachung vom 26. 3. 18 Nr. M. 8/1. 18 K. R. A.)

werden folgende Tage festgesetzt:

In Bocholt:
Donnerstag, den 8. August ds. Js., vorm. von 8 12 Uhr,
Samstag den 10. August ds. Js., vorm. von 8 12 Uhr,
beim Gastwirte **Overbeck** daselbst beim Güterbahnhof, für die Gemeinden der Ämter **Liedern-Werth und Dingden.**

In Anholt:
Donnerstag, den 8. August d. Js., nachm. 5½—7 Uhr
beim Gastwirt **Delere** daselbst, für die **Stadt Anholt und Feldmark.**

In Rhede:
Samstag, den 10. August d. Js., nachm. von 3—5 Uhr
im Saale von **Wilhelm Hengstermann** daselbst, für das **Amt Rhede.**

In Borken:
Dienstag, den 13. August d. Js., vorm. von 9—1 Uhr
Mittwoch, den 14. August d. Js., vorm. von 9—1 Uhr
in der Werkstätte des Herrn **Aloys von Oy** daselbst. Eingang Wilbeckstraße, für die **Stadt Borken** mit **Feldmark, Gemeinden der Ämter Marbeck-Raesfeld, Gemen-Weseke.**

In Ramsdorf:
Donnerstag, den 15. August d. Js., vorm. von 8—11 Uhr
beim Gastwirt **Isfort** daselbst, für das **Amt Ramsdorf.**

In Velen:
Donnerstag, den 15. August d. Js., nachm. von 1—3 Uhr
beim Gastwirt **Ribbekamp** daselbst für das **Amt Velen.**

In Heiden:
Freitag, den 16. August d. Js., vorm. von 8—10 Uhr
beim Gastwirt **Dunkhöfer** daselbst, für das **Amt Heiden.**

In Reken:
Freitag, den 16. August d. Js., vorm. von 12—2 Uhr
beim Gastwirt **Schmelting** daselbst, für das **Amt Reken, einschließlich Kl.-Reken M.-Been usw.**

Grundsätzlich sind Gegenstände, die zum Zwecke der Ablieferung vom Besitzer selbst freigemacht werden können, und für die ein Ersatz nicht unbedingt erforderlich ist **(Reihe I), ohne Verzug,**

die zwar zum Zwecke der Ablieferung ausgebaut werden müssen, eines Ersatzes jedoch nicht unbedingt bedürfen **(Reihe II), innerhalb angemessener Frist, nachdem der Ausbau möglich gemacht ist, zur Ablieferung zu bringen.**

Der **Ausbau** der Gegenstände **Reihe II** ist durch die Bekanntmachung vom 26. 3. 18 und die Ausführungsbestimmungen des Kreisausschusses vom gleichen Tage bereits angeordnet worden.

Reihe I.

1. **Ablagen für Kleider.**
2. **Aschenbecher,** Aschenteller und Zigarrenablagen, ausgenommen in Haushaltungen.
3. **Aushängeschilder und Wahrzeichen** der Handwerker und Geschäfte: Becken der Barbiere, Brezeln Brillen, Butterkugeln, Gasthofabzeichen, Handschuhe, Hüte Kessel der Kupferschmiede, Operngläser, Schirme, Schlächterhaken, Schlüssel, Schutzmarken, Stiefel, Warenzeichen, Zuckerhüte.
4. **Bekleidung** der Heizkörper von Zentralheizungsanlagen.
5. **Briefbeschwerer,** fabrikmäßig hergestellte. Ausgenommen sind solche, bei denen nur ein geringer Teil aus beschlagnahmten Material besteht.
6. **Briefkastenschilder, Briefeinwürfe,** soweit diese selbst nicht eingemauert sind. Ausgenommen sind Einrichtungen der öffentlichen Postanstalten. Diese werden durch Sondermaßnahmen erfaßt.
7. **Buchstaben, Nummern und Warenzeichen** von Firmen und Namenbezeichnungen. Ausgenommen sind Buchstaben, Namen und Aufschriften von Denkmälern und Grabstätten.
8. **Fensterfeststeller.**
9. **Formen** zur Herstellung von Kerzen, Seifen und Gummiwaren, ferner solche zur Bereitung von Speiseeis, Zuckerwaren u. dgl.
10. **Garderobenhaken,** Huthaken, Mantelhaken mit dazugehörigen Unterlagen.
11. **Gastwirtschaftseinrichtungsgegenstände.** **Abfallsammler,** Aufsätze und Tafeln für Tische (z. B. für Stammtische in Form von Fahnen, Figuren, Schildern usw., mit und ohne Aufschrift), Aschenbecher, Bierglasuntersätze, Brotkörbe, Flaschenuntersätze, Streichholzständer, Spielteller, Zigarrenablagen (auch in Kasinos, Klublokalen, Pensionaten, Konditoreien, Kaffeehäusern, Kantinen und ähnlichen Betrieben).
12. **Gardinen-, Portieren- und Vorhangzubehör:** Stangen und Stangenhalter, Stangenendknöpfe, Schnurknöpfe und -quasten, Spangen, Träger, Rosetten. Ausgenommen sind Stangen und Stangenhalter in Wohnungen, ferner Gardinen-, Portieren- und Vorhangringe allgemein.
13. **Gegenstände der Schaufensterdekoration und Geschäftsausstattung, auch Zubehörteile dazu:** Abwiegeschaufeln Anschraubösen, Arme für Glasplatten, Beilhalter, Büstenspitzen, Deckel (von Standgläsern, Kaffeemühlen u. dgl.), Deckelhalter, Dekorationsränder, Dekorationsständer, -schalen, -vasen, Drahtständer, Fleischgabeln, Fleischgerüste, Fleischstangen und Fleischschienen, Fruchtkörbe und -schalen, Gemüsekörbe und -schalen, Gestelle aller Art, Hutarme, Hutständer, Kaffeemühlentrichter (nicht in Haushaltungen), Kartenhalter, Kartenständer, Konfektkasten, -körbe und -schalen, Kreuzstücke, Ladentischaufsätze, Ladentischkonsolen, Mäntel für Schmalz- und Talgschüsseln, Marmorplattenhalter, Packtischgitter, Rahmen aller Art, Schaufenstergestelle nebst Zubehör, Schlangenarme, Schirmhalter und Schirmhülsen, Ständer und Stützen aller Art, Stecknadelschalen, Stockhalter und Stockhülsen, Träger aller Art, Verkaufsapparate und Verkaufsbehälter für Kaffee, Kakao, Schokolade und Tee, Wandgerüste, Wandkonsolen, Wurstgerüste, Wurststangen, Zahlplatten, Zigarrenablagen.
14. **Griffe,** Ketten und Stangen zur Betätigung von Ventilationsklappen, von Ventilationsschiebern, von Zugvorrichtungen an Spüleinrichtungen und Aborten.
15. **Halter** für Handtücher, Toilettepapier, Schwämme und Seife, letztere in Schalen- und Kettenform, einschließlich der Ketten dazu.
16. **Kannen** jeder Art für gewerbliche Betriebe. Petroleumkannen auch in Haushaltungen
17. **Kerzenleuchter,** abschraubbare und aushängbare, mit Rosetten und Unterlagen, von Klavieren und Flügeln.
18. **Kugeln von Kopierpressen,** festgeschraubte, nicht angenietete.
19. **Marken aller Art,** Arbeiterkontrollmarken, Biermarken, Garderobenmarken, Spiel- und Zahlmarken, Schlüsselmarken, Flaschen- und Schlüsselzeichen.
20. **Namen-, Firmen- und Bezeichnungsschilder.** Ausgenommen sind Leitungsschilder an Maschinen, Schilder und Schriftafeln an Denkmälern und Grabstätten, Bauinschriften mit denkmalartigen Charakter, Schilder von weniger als 250 qcm Fläche, wenn sie für einen besonderen Zweck einzeln hergestellt oder mit Aufschrift versehen worden sind.
21. **Reklamegegenstände** ohne Ausnahme, Aschenbecher, Briefbeschwerer, Brieföffner, Feuerzeuge, Löscher, Kalendergestelle, Schreibzeuggarnituren usw.
22. **Schmutzabtretgitter.**
23. **Stöcke für Kleiderobe,** für Schirme, für Zeitungen.
24. **Stoßbleche, Sockel- und Schonerbleche** an Ein- und Durchgangstüren aller Art, an Ladentheken und Schankbüfetts, an Säulen und Pfeilern.
25. **Treppenläuferstangen,** Treppenläuferstangenendknöpfe.
26. **Türklopfer.**
27. **Untersätze** von Kleiderablagen, von Kleider- und Schirmständern sowie von Möbeln.
28. **Wäschekörbe und Wäschehaken.**
29. **Zierat,** Zierknöpfe, Zierkugeln, Zierspitzen aufgeschraubte, aufgesteckte oder verstiftete an Gittern, Geländern, eisernen und hölzernen Garderobenhaken, an Garderobenablagen, an Gardrobenständern, an Garderobengarnituren, an Schirmständern und an Zeitungsständern, Zieraufsätze, auch Adler, Kronen an Säulenwagen, soweit sie nicht zum Tragen des Wagebalkens erforderlich sind, ferner Ausstattungsbeschläge an Geschieren von Zugtieren, soweit diese Teile nicht zum Gebrauch notwendig sind.
30. **Zierstücke,** figürliche und ornamentale an und auf Gebäuden, in Hauseingängen, in Treppenhäusern, in nicht öffentlichen Höfen und Gärten, (Figuren, Gruppen, Vasen, Obelisken, Brunnen, Reliefs, Epitaphien, Wappen). Ausgenommen sind Gegenstände der genannten Art an Grabstätten, auf öffentlichen Plätzen und Straßen, in öffentlichen Gärten, Parks usw.

Reihe II.

31. **Arme,** Ausleger und Träger für Lampen und Laternen am Äußeren von Gebäuden.
32. **Barrierenstangen** aller Art, nebst Pfosten und Stützen, Knäufen, Rosetten, Zieraten und Zierringen.
33. **Bekleidungen,** innere u. äußere (nicht Tragekonstruktionen),
    a) von Fenstern, von Schaufenstern, von Schaukasten, von Vitrinen und von Ausstellschränken;
    b) von Haustüren, von Korridor- und Zimmertüren, von Ladentüren, von Windfangtüren, von Drehtüren, von Fahrstuhltüren u. dgl., von Türrahmen, von Türnischen (Leibungen, Türstockfüllungen);
    c) von Kassenschaltern, von Fahrstuhlkabinen, von Fahrstuhlumwehrungen und von Telephonkabinen;
    d) von Pfeilern und Füllungen, von Schanktischen, von Schankbüfetts, von Anrichten, von Ladentischen, von Theken u. dgl.;
    e) von Pfeilern und Füllungen an Balkons und an Fassaden, soweit sie nicht eingemauert sind.
34. **Brauseköpfe** (s. auch lfd. Nr. 48) **einschließlich Steigerohre** von Bädern, Badeöfen und Badewannen in Haushaltungen.
35. **Fenstergriffe und Fensterknöpfe** (s. auch lfd. Nr. 49), die nicht zur Betätigung eines Verschlusses dienen. Ausgenommen sind Griffe und Knöpfe, deren Griffteile nicht vollständig aus den beschlagnahmten Metallen bestehen.
36. **Filterrahmen, Filterroste** und **Filterzellen** in Rahmenfiltern, Schalenfiltern, Trommelfiltern und ähnlichen Filtrationsanlagen, soweit sie nicht im Gebrauch sind.
37. **Füllungen und Handleisten** von Geländern und Balkongittern.
38. **Geländer, Griffe und Gitter** (s. auch lfd. Nr. 50) an Dächern, an Balkons, an Fenstern, in Gängen, in Warteräumen, an Badewannen und Bädern, auch freistehende, soweit die Entfernung ohne Verletzung polizeilicher Vorschriften statthaft ist.
39. **Hauswasserpumpen,** stillgesetzte oder ausgebaute, nebst zugehörigen Brunnenrohren, Brunnenventilen, Kolbenstiefeln und Rohrleitungen dazu.
40. **Rohrleitungen,** Reduzierventile und andere Vorrichtungen zu Ausschankapparaten für Bier, Selterswasser, Limonaden und andere Flüssigkeiten, soweit sie nicht im Gebrauch sind.
41. **Treppenschutzstangen** und Geländer (s. auch lfd. Nr. 54); Halter und Endigungen dazu, Ringe und sonstiges Zubehör für Treppenseile, alles, soweit die Entfernung ohne Verletzung polizeilicher Vorschriften statthaft ist.
42. **Türknöpfe,** Türgriffe, Türhandhaben, Türstangen nebst Zubehör (s. auch lfd. Nr. 55), soweit sie nicht zur Betätigung eines Verschlusses dienen, an Haustüren, an Korridor- und an Zimmertüren, an Ladentüren, an Drehtüren, an Windfangtüren und an Fahrstuhltüren. Ausgenommen sind Knöpfe, Griffe usw., deren Griffteile nicht vollständig aus den beschlagnahmten Metallen bestehen.
43. **Ventilationsklappen,** Luftgitter.

Die Sammelstellen nehmen außer den enteigneten Gegenständen auch andere ähnlicher Art als **freiwillige Ablieferung** an, soweit sie nicht zur gewerbsmäßigen Verarbeitung oder Veräußerung bestimmt sind. Hauptsächlich kommen die folgenden Gegenstände in Frage:

Borken, den 3. August 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Kreises Borken.

Albumständer
Aschenbecher und Aschenteller
Autozubehörteile, wie Hupen, Gasentwickler, Kotschützer usw.
Badeöfen
Becher aller Art
Beschläge an Möbeln, Koffern usw.
Bestandteile von Beleuchtungskörpern, Fernrohren, Apparaten, optischen, physikalischen und ähnlichen Instrumenten
Bierglasdeckel
Bierkrugdeckel
Bierfaßhähne
Bierschankſäulen
Biersiphons
Bierwärmer
Bierwärmerständer
Bilderrahmen
Blumenspritzen
Blumenteller
Blumentellerhalter
Blumentöpfe und -kübel
Bodenschutzbleche vor Öfen u. Herden
Bowlen aus Haushaltungen
Briefbeschwerer
Bronzefiguren
Brotkörbe
Bücherständer
Bügelgeräte
Bürstenbleche
Dosen aller Art
Eierbecher
Einrichtungsgegenstände aus Ställen
Etageren
Elektrisierapparate
Fahnenstangenspitzen
Flaschenkorkenaufsätze
Gardinenstangen mit Haltern und Ringen aus Wohnungen
Gashähne aus Wohnungen
Gießkannen
Gongs
Glocken von elektrischen Klingeln, Läutewerken usw.
Griffe von Möbeln, Klavieren, Schubkästen usw.
Grammophontrichter u. -arme
Gurthalter, Gurtklemmen an Rolladen usw.
Humpen
Jardinieren
Infundierbüchsen
Kaffeekannen
Kaffeemaschinen
Kaminumkleidungen
Kaminvorsetzer u. Feuergeschirr dazu
Kämme
Kartenschalen
Kartenpressen
Ketten
Klingelzüge und Klingelknöpfe
Kollektenbüchsen
Kuchenplatten
Kumpen
Kronen, Lampen, Leuchter (Teile aus Kupfer u. Messing, da alle aus anderem Metall bestehenden Stücke vor der Ablieferung entfernt werden müssen.)
Lote
Likörservice
Medaillen
Menagen
Messerbänke
Milchkannen
Munitionsutensilien aus Messing, wie Pulvermaße, Kugelsetzer, Schrotfüller, Zündhütchenzangen, Umbördler usw.
Musikinstrumente
Nippessachen
Notenständer
Obstmesser
Obstmesserständer
Obstschalen
Ofenrohrabschlußringe
Ofenvorsetzer und Feuergeschirr dazu
Plätten
Pokale
Portierenstangen mit Haltern und Ringen aus Wohnungen
Rauchservice
Rasierservice
Reinigungsdeckel an Öfen usw.
Ringe zu Gardinen, Vorhängen, Portieren usw.
Rollen v. Betten, Tischen usw. mit Messingringen dazu
Samoware
Schablonen zum Wäschezeichnen
Schalen und Säulen von Tafel-, Säulen- u. Hängewagen
Schallbecher von Orgeln, Orchestrien
Schienen an Treppen
Schilder, Namen-, Firmen- u. Bezeichnungsschilder
Schlittengeläute
Schlösser
Schlüssel
Schlüsselleisten
Schreibzeuggarnituren
Schaufeln aller Art, z. B. Krümelschippen
Selbstschenker
Seraiettenringe
Signalpfeifen
Sparbüchsen
Spielteller
Spielwaren
Spritzen
Spucknäpfe
Staubsauger-Zubehörteile
Stiefelknechte
Streichholzständer
Stufenvorstoßschienen
Tafelaufsätze
Tafelgeschirre
Tassen und Untersätze dazu
Teeglashalter
Teekannen
Teemaschinen
Teller aller Art
Thermometer-Ständer
Tintenfässer
Tischglocken
Tortenschaufeln
Trichter
Tritte und Trittbretter von Fuhrwerken
Türschließer
Uhrgehäuse
Uhrgewichte
Uhrschlüssel
Untersätze für Flaschen, Krüge, Gläser Vasen
Verdampferschalen
Vogelkäfige
Vorhangstangen mit Haltern u. Ringen aus Wohnungen
Wagebalken von Säulen- und Hängewagen
Wandteller
Wasserhähne aus Wohnungen
Weinkühler
Zahnstochergestelle
Ziergegenstände
Zigarrenabschneider
Zigarrenablagen
Zigarrenanzünder
Zuckerdosen
Zuckerzangen

Bekanntmachung.

Beim Königlichen Kriegsministerium gehen noch fortgesetzt Gesuche um Bewilligung von Unterstützungen an Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften auf Grund des Gesetzes vom 28. Februar 1888/4. August 1914 ein. Da das Königliche Kriegsministerium in dieser Angelegenheit nicht zuständig ist, so erleidet die Behandlung der Gesuche eine unerwünschte Verzögerung.

Alle Gesuche um Bewilligung von Kriegsfamilien-Unterstützungen usw. sind nur an den Lieferungsverband des Kreises z. H. des Landrats zu richten und werden von diesem der Unterstützungs-Kommission zur Entscheidung vorgelegt.

Borken, den 1. August 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Persönlichkeitsausweis bei Eisenbahnfahrten.

Die von den Militärbefehlshabern seit längerer Zeit zum Schutze unseres gesamten Wirtschaftslebens und der militärischen Maßnahmen gegen die Betätigung feindlicher Agenten eingerichteten Eisenbahnüberwachungsreisen haben sich als außerordentlich zweckmäßig und für die Sicherheit des Reiches förderlich erwiesen. Dieses günstige Ergebnis ist u. a. dem Umstande zu verdanken, daß die Mehrzahl der Eisenbahnreisenden in zunehmender Erkenntnis der Notwendigkeit dieser Einrichtungen sich den bestehenden Vorschriften über die Verpflichtung zum Ausweis ihrer Persönlichkeit willig unterzogen hat. Die mit der Einrichtung der Eisenbahnüberwachungsreisen erstrebten Ziele würden sich jedoch noch in größerem Umfange erreichen lassen, wenn alle Reisenden sich ganz allgemein dessen bewußt würden, daß sie die schwere und verantwortungsreiche Tätigkeit der Eisenbahnüberwachungsreisenden wesentlich fördern könnten, indem sie selbst nach Möglichkeit die Feststellung ihrer Persönlichkeit erleichtern. Dies kann dadurch geschehen, daß sich jeder Reisende, für jede Reise mit ihm gehörigen Papieren versieht, die über seine Persönlichkeit ausreichenden Aufschluß geben. Als solche kommen Papiere in Betracht wie sie jedermann zu besitzen pflegt, z. B. Schulzeugnisse, Steuerquittungen, Radfahrkarten, Vormundsbestallungen, Urkunden über die Ernennung zum Beamten, standesamtliche Urkunden und anderes; besonders wertvoll zu diesen Zwecken sind mit einem Lichtbild des Inhabers versehene Papiere, wie Postausweise, Kraftwagenführerscheine usw. Die Vorlegung eines Passes oder eines Paßersatzes kann von deutschen Reisenden zwar nicht verlangt werden; wer jedoch im Besitze eines solchen Papieres ist, wird sich naturgemäß am besten durch dessen Vorlegung ausweisen.

Abgesehen davon, daß die Reisenden durch ein den vorgeschriebenen Erfordernissen angepaßtes Verhalten zu ihrem Teil an der restlosen Durchführung der zur Sicherheit des Reiches getroffenen Maßnahmen mitwirken können, handeln sie auch in ihrem eigenen Interesse, wenn sie die von den Militärbefehlshabern erlassenen Ausweisvorschriften willig erfüllen, da die Eisenbahnüberwachungsreisenden berechtigt sind, Reisende, die sich nicht ausreichend über ihre Person ausweisen, von der Eisenbahnfahrt so lange auszuschließen, bis die Persönlichkeit einwandfrei festgestellt ist.

Borken, den 1. August 1918.

Der Landrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Erlasses des Herrn Preußischen Staatskommissars für Volksernährung vom 27. Mai 1918 VI d. 1633 wird mit sofortiger Wirkung folgendes angeordnet:

„Um die Verteilung und zweckmäßige Verwendung der in § 1 der Reichsgetreideordnung genannten Früchte einschließlich der in Absatz 2 dieser Bestimmung aufgeführten Erzeugnisse sicherzustellen, muß bei Versendung dieser Güter mit der Eisenbahn eine Abschrift des Beförderungspapieres (Frachtbrief, Eisenbahnpaketadresse) in einem an die Reichsgetreidestelle, Abteilung Frachtprüfung angeschriebenen (adressierten) und freigemachten Umschlage dem Beförderungsunternehmer (Eisenbahn) übergeben werden. Dies gilt auch für nachträgliche Anweisungen, welche von dem Absender (vergl. § 73 der Eisenbahnverkehrsordnung) oder dem Empfänger über die Sendung getroffen werden."

Ich weise noch darauf hin, daß sich das Erfordernis der Einreichung der Abschrift des Beförderungspapieres auf den Wagenladungs- den Stückgut- und Expreßgutverkehr erstreckt, und daß die Prüfung der Übereinstimmung des Beförderungspapieres mit der eingereichten Abschrift und deren Absendung an die Frachtprüfungsabteilung durch die Beamten der Güterverladestellen vorgenommen werden wird.

Gleichzeitig wird auf die Verordnung vom 16. April 1918 (R.-G.-Bl. S. 189) über die Deklarationspflicht hingewiesen.

Borken, den 1. August 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Nacht-Torwächter
sofort gesucht.
Reißerei Kriegshadern A. G.

Großer Holzschuppen
auf Abbruch zu verkaufen.
Aus diesem Schuppen werden unter anderem gewonnen:
190 Stück Frackbord,
13500 Stück Flachziegel,
180 Stück Glaspfannen.
Wilhelm Letting,
Bocholt, Osterstr. 45.

Tisch, Ofen,
Nähtischchen, Toysbank und einige Eckbrettchen
zu verkaufen.
Joh. Hüls,
Schützenstr. 35.

Lästige Haare
Damen-Bärte entfernt schmerzlos Pulver „Odin". Nur bei
Gebr. Steiner, Drogerie.

PIANO
gebraucht zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis an
Fritz Kipper, Hagen.

Ia Bohnerwachs
feinste Oelware
wieder vorrätig in der
Drogerie Brums,
Nordstr. 22, Telefon 113.

Kriegerwitwe, 30 J. alt, kath., mit 2 Kindern, sucht Bekanntschaft mit einem anständigen Manne zwecks späterer **Heirat.** Einrichtung und Vermögen vorhanden. Strengste Verschwiegenheit.
Offerten unter **B. 2301** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein properes
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Frau Jos. Reygers,
Münsterstr. 5.

Ein jüngeres
Mädchen
für Nachmittags gesucht.
Jos. Nientimp jr.

Ich suche für bald ein tüchtiges, properes
Zweitmädchen,
welches gut flicken und nähen kann.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Platzarbeiter
gesucht.
Ant. Mayland,
Sägewerk.

Geweckte Jungen
mit guter Schulbildung als
Lehrlinge
für Buchdruckerei, Setzerei und Buchbinderei gesucht.
J. & A. Temming.

Ein zuverlässiger
Mann
(auch Invalide) zum Sägen, Schärfen und Bten, ferner ein
Holzschuhmacher
sofort gesucht.
Wilhelm Tepasse,
Holzschuhfabrik,
Rhede.

Ein alleinstehender Mann sucht eine **kleinere**
Wohnung.
Adressen abzugeben in der Geschäftsstelle.

Eine kleine
Arbeiterwohnung
von 4—5 Räumen, am liebsten am Ostertor, zu mieten gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Herr sucht
möbl. Zimmer
mit voller Pension.
Offerten mit Preisangabe unt. **B. 4000** an die Geschäftsstelle.

1. Wie entferne ich den **beißenden Tabakgeschmack?**
zugleich Anleitg. z. Beizen.
2. Selbstherstell. von Zigarren, Zigaretten, Kautabak usw. ohne Hilfsmittel.
3. Ernte der angebauten Tabakpflanzen u. Verarbeiten zu
Rauchtabak.
4. Verarbeiten von Laub und Blüten zu **Tabakersatz;** leichte Anleitungen, jede 90 Pfg.
Beize für Tabak und Ersatz
(ähnlich Varinasgeschmack)
leicht M. 1.90, mittel M. 2.50, stark M. 2.90. Jede Packung reicht für 5 Pfund Tabak.
G. Weller, Rösrath (Rhld.)

Korsetts
nach Maß gearbeitet, in Ersatz und
Friedenswaren.
Auch kann zur Anfertigung von den Damen Stoff zugeliefert werden.
Frau Schauss,
Nobelstraße 19,
gegenüber der Reutei.

†

Das Jahres-Seelenamt

für den auf dem Felde der Ehre gefallenen

Musketier Heinrich Busch

findet am Donnerstag morgen 7¼ Uhr in der St. Josephskirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

†

Das Jahres-Seelenamt

für die verstorbene

Frau Joh. Ernsten aus Lowick

Theodora geb. Becking

findet statt am Freitag, dem 9. d. M., morgens ½9 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, wozu freundl. eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Kohlenbezugscheine für die **Winterein**kellerung erfolgt für die folgenden Straßen:

Langenberg-, Leopold-, Luisen-, Lothringer-, Ludgerus-, Lützowstr. und Lindenplatz

am Mittwoch, dem 7. August, nachm. von 3—6 Uhr,

Münster-, Molkerei-, Marien-, Max-, Mittel-, Moltkestr., Mühlenweg, Markt, Mussumer Kirchweg u. Mussumer Weg

am Donnerstag, dem 8. August, nachm. von 3—6 Uhr,

bei der **Ortskohlenstelle.**

Ohne Brotbuch als Ausweis und an Kindern werden keine Karten verabfolgt.

Es werden für die Einkellerung vorläufig 20 Zentner für jede Haushaltung ohne Zentralheizung freigegeben, welche bei den Händlern bis einschl. Sonnabend, den 17. August, entnommen werden müssen.

Um pünktliche Einhaltung der Termine wird ersucht.

Bocholt, den 5. August 1918.

Die Ortskohlenstelle.

Die Kohlenausgabe für die Gemeinde Lowick

findet jetzt Donnerstag nachmittag von 2 Uhr an statt.

Der Gemeindevorsteher: Wöggering.

Amt Rhede-Dingden.

Die Herbstferien

für die Volksschulen in den Amtsbezirken Rhede-Dingden sind auf die Zeit vom 25. August bis 2. Oktober 1918 einschließlich festgesetzt.

Rhede, den 3. August 1918.

Der Amtmann: J. V. Effing.

Stadtverwaltung Anholt.

Die Anbauer von Brotgetreide, welche von dem Recht der Selbstversorgung Gebrauch machen wollen, haben sich am **Mittwoch**, den 7. August 1918 während der Vormittagsstunden auf dem Rathause zu melden. Gleichzeitig werden die Wirtschaftskontrollnummern für das Erntejahr 1918 ausgehändigt.

Anholt, den 3. August 1918.

Der Bürgermeister: Schulte.

Grundstücks-Verkauf.

Am Samstag, dem 10. August, nachmittags 5 Uhr auf dem Gute Hünting

Verkauf nachstehender Grundstücke

in Parzellen:

4 ha Weide, 6 ha Acker Hembener Weg beim Hünting
2 ha Weide bei der Viehscheune Efing.

Joh. Bern. Geuting.

30—40 Frauen oder Mädchen für leichte Munitionsarbeiten gesucht.

Verpflegung wird übernommen.

R. & G. Schmöle G. m. b. H.
Messingwerke, Menden, Kreis Iserlohn.

Gutes wohlschmeckendes Mittagessen ohne Fett, ohne Fleisch, aber mit kräftigem Fleischgeschmack und für weniges Geld

erhält man durch Verwendung von **Fleischextrakt-Ersatz „Ohsena".** **„Ohsena"** ist von der Ersatzmittelstelle Schleswig-Holstein unter Nr. 61 am 22. Juni 1918 zum Handel im ganzen deutschen Reich genehmigt. — Man nehme alle Sorten grüner Gemüse und grüner Gartengewächse (je nachdem, wie die Jahreszeit es bietet). Dieselben werden mit einer Hackmaschine oder mit dem Hackmesser so fein wie möglich zerkleinert und dann eine sauber gewaschene rohe ungeschälte Kartoffel à Person, ebenfalls fein gerieben, zugesetzt und alsdann mit Salz und Wasser zu Brei gebracht in einem zugedeckten Gefäß. Wenn die Suppe gar und sämig ist, wird à Person ca. 20 Gramm **„Ohsena"** zugesetzt und hat die Suppe dann einen kräftigen Fleischgeschmack. Soll sie nicht als Vorspeise, sondern als Mittagessen dienen, wird die Suppe etwas dicker eingekocht durch mehr Zusatz von Kartoffeln und fein gehacktem grünen Gemüse und **„Ohsena-Extrakt"** nach Geschmack. Auf diese Weise empfindet man beim Mittagessen in den fleischlosen Wochen nicht das Fehlen von Fleisch, sondern alle Suppen erhalten durch **„Ohsena"** einen kräftigen Fleischgeschmack. — „Ohsena" ist in den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche käuflich zu folgenden Preisen:

½ Pfd. netto Mk. 5,25 ¼ Pfd. netto Mk. 2,90
⅛ Pfd. netto Mk. 1,60.

Goldankaufsstelle

im Stadtverordneten-Sitzungssaale
Gasthausplatz

heute Mittwoch

von 3 bis 4 Uhr geöffnet.

Plomben - Zahnziehen
Spezial-Laboratorium
für nur feinsten Zahnersatz

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.

Zahn-Praxis Bohne

Bavardistraße
(früher Herr Zahnarzt Brünemann)

Rheinisches Operetten-Theater.

Direktion Walsdorf.

Donnerstag, den 8. August

Kassenöffnung 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Mit großem Orchester.

Einmaliges Gastspiel
des
Operettentenors **Herrn Bröckel**
vom Reichshallen-Operetten-Theater in Cöln
(in der Rolle des Schubert):

„Das Dreimäderlhaus"

Singspiel in drei Akten

von Dr. A. M. Willner und Heinr. Reichert.
Musik nach Franz Schubert.

Preise der Plätze:

1. Sperrsitz (5.—9. Reihe) 4.—, 2. Sperrsitz (1.—4. Reihe) 3,50, 3. Sperrsitz (10. bis 13. Reihe) 3.—, 1. Platz (14.—17. Reihe) 2.50, 2. Platz (18.—22. Reihe) 2.—, Galerie 1.— Mark.

Vorverkauf ab Dienstag mittag 12 Uhr:
Rechte Seite: Buchhandlung Neyenhaus, Ravardistraße,
Linke Seite: J. & A. Temming, Nordstraße.

Die Direktion.



Konservengläser und Einkochapparate

übertreffen alle anderen Systeme.

Alleinverkauf:

M. Mohlfelder,

Bocholt, Ostermarkt.

Leere Eisenfässer

zu Benzoltransporten kauft sofort

Maschinenfabrik Pieron, Bocholt.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbankgirokonto. Postscheckkonto Köln 11866.

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark.

Apollo-Theater

Prachtspielplan
Mittwoch und Donnerstag

1.

Allerneueste Bilder vom Kriegsschauplatz.

Bilder vom Königl. Bild- und Film-Amt Berlin.

2.

Das gewaltige Filmwerk

Der Fluchbeladene

„Der Memoiren des Satans" dritter Teil
Großes Filmdrama in fünf langen Akten nach Hauffschen Motiven bearbeitet von Robert Heymann.

3.

Das unruhige Hotel.

(Max und Moritz von heutzutage).
Lustige Streiche frei nach Wilhelm Busch in 3 Akten.

Hierzu der weitere herrliche Spielplan.

Achtung! Mittwoch u. Donnerstag v. 2—5 Uhr:

Schülervorstellung.

Es gelangen Kriegsbilder, Naturaufnahmen und herrliche Humoresken zur Vorführung.

Preise der Plätze für Kinder:
Sperrsitz 0,40 Mk., I. Platz 0,30 Mk., II. Platz 0,25 Mk., III. Platz 0,20 Mk.

Neoferrol-Eisentinktur,

vorzügliches Nähr- und Kräftigungsmittel gegen Blutarmut, sowie

Dr. Schieffers und Paseos
Aromatische Eisentinktur

zu haben in der

Drogerie Bruns,

Nordstraße 22, Telefon 118.

Neoferrol.

(Gesetzl. geschützt.)

Neoferrol ein bewährtes Hausmittel bei Bleichsucht, Blutarmut, Körper- und Nervenschwäche nach schwerem Wochenbett und nach allen erschöpfenden Krankheiten. Guter Geschmack. Sehr bekömmlich

Neoferrol in allen Apotheken erhältlich. In Pillenform = 1 Glasröhre (60 Pillen) Mk. 2.50.

Hauptniederlage in Deutschland:
Adler-Apotheke in Ottweiler, Bez Trier
Versand portofrei. Karte genügt.
Fabrikant: Chem. Fabrik Apoth. Joh. Fritz Neuhaus, Ottweiler, Bez. Trier.

Ein gebrauchter, gut erhaltener

Klappwagen

zu kaufen gesucht.

Angenent

Eine gut erhaltene, größere

Handkarre

zu kaufen gesucht.

Kath. Lehrlings-Verein.

Mittwoch abend ½9 Uhr ist im Jugendheim eine

Abschiedsfeier

für unsere Rekruten, welche sich am Freitag stellen müssen. Die ältere Abteilung ist dazu eingeladen.

„Tapfer und Treu!"

Der Präses.

Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Schluss

der Erneuerung zur 2. Klasse am 7. Aug., abends 6 Uhr.

Isert,

Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Dr. Bufleb's Ideal-Fleckwasser entfernt im Nu jeden Fleck. Nur bei

Gebr. Steiner, Drogerie.



Anmeldungen von

Weidevieh

nimmt entgegen

Joh. Gritter, Lankern, Nähe Wasserwerk





Kann noch

Vieh zum Weiden

angenommen werden?

Näheres in der Geschäftsstelle.

Mehrere

Schafböcke,

zur Zucht geeignet, zu verkaufen.

Jos. Honsel, Büngern.



Ein junger

Schäferhund

(graumeliert), auf den Namen „Arno" hörend, entlaufen.

Gegen gute Belohnung (10 M.) abzugeben bei

Hermann Wolf, Ostwall 73.

Am Dienstag morgen von Realschulstraße bis Bahnhof eine

Armbanduhr

verloren.

Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Von Hochfeld bis zur St. Georgiuskirche eine

goldene Brosche

verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Frau Jos. Valk,** Hochfeld 115/1.

Vor ca. 8 Tagen auf dem Wege v. Rhede nach Rhedebrügge

ein Portemonnaie

mit Geld verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben bei